

Calwer Wochenblatt

N 144.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

72. Jahrgang.

Wichtig! Dienstags, Donnerstags und Samstags.
Die Anzeigengebühren betragen im Bezirk und in nächster
Umgebung 8 Pf., die Zeit, weiter entfernt 12 Pf.

Dienstag, den 7. Dezember 1897.

Wochenblätter Abonnementpreis in der Stadt Wf. 1. 10
ins Haus gebracht, Wf. 1. 15 durch die Post bezogen im Bezirk.
Außer Bezirk Wf. 1. 20.

Amtliche Bekanntmachungen.

An die Schultheißenämter.

Erlaß, betr. die Viehzählung für das Deutsche Reich vom 1. Dezember 1897.

Es wird hiemit auf die Vorschriften der Min.-Verf. vom 17. September d. Js., Reg.-Bl. Nr. 208, wiederholt hingewiesen und insbesondere darauf aufmerksam gemacht, daß sämtliche Älten und zwar, wenn die Gemeinde in mehrere Zählbezirke zerlegt ist, mit einer Zusammenstellung der Kontrolllisten spätestens bis zum

15. Dezember d. Js.

direkt an das Kgl. Landesamt in Stuttgart einzusenden sind.

Calw, den 3. Dezember 1897.

R. Oberamt.
Gottert, Amtm.

Tagesneuigkeiten.

Calw, 5. Dez. Am letzten Samstag feierte Hr. Oberlehrer Ansel in voller Körper- und Geistesfrische seinen 80. Geburtstag. Eine große Zahl von Freunden und früheren Schülerinnen brachte dem Jubilar ihre herzlichsten Glückwünsche dar. Möge dem wackeren Manne noch eine schöne Reihe von glücklichen Lebensjahren beschieden sein!

Calw. (Concertbericht) Am letzten Samstag hatte sich ein verhältnismäßig zahlreiches, musikliebendes Publikum im Saal des „Bad. Hof“ versammelt, um ein Concert dreier Mitglieder vom K. Hoftheater entgegen zu nehmen. Durfte man auch nicht voraussetzen, daß sich für so billiges Entree von 50 Pf. die ersten Kräfte von dort hören ließen, so konnte man doch nach Schluß des Concerts befriedigt nach Hause gehen, denn die gebotenen Leistungen waren gut, im allgemeinen sogar recht gut. Dieses Lob soll auch dann nicht geschmälert werden, wenn wir diesen jungen Künstlern, die erst in die Welt eintreten wollen, einen kleinen Rat erteilen. Und so möchten wir Fr. Gantner, die über prächtige Stimmmittel verfügt und auch sonst alle Eigenschaften einer guten Sängerin hat, sagen, daß sie sich das sogen. Nachschieben des Tones und vor allen Dingen das Tremolieren abgewöhnen möge. Das zu hoch werden im ersten Duett „Der Strauch“ kann man nicht so streng nehmen, wenn man bedenkt, daß junge Sängerinnen anfangs vor der Öffentlichkeit noch ängstlich sind. Auch Hr. Wagner verfügt über sehr gute Stimmittel. Sein prächtiger, wenn auch nicht sehr kräftiger Bariton würde jedoch viel größere Wirkung erzielen, wenn Hr. Wagner mehr aus sich heraus gehen würde, sich sozusagen mehr dramatischer ins Zeug legen wollte. Auch er scheint sich auf dem Podium noch nicht heimisch zu fühlen und soll das vorhin Gesagte keinen Tadel, nur einen Rat bedeuten. Das undankbare Amt der Klavierbegleitung lag in den Händen des Hrn. Musikdirektor Zeller, der sich auch mit einer eigenen Composition solistisch hören ließ. Man weiß im Allgemeinen nicht, welche Verantwortung in der Klavierbegleitung liegt und würdigt man dieselbe auch meist nicht genügend. Wir aber wollen Hrn. Zeller die Anerkennung nicht versagen und konstatieren, daß uns sein Accompane-

ment, das fein, diskret und verständnisvoll durchgeführt, sehr gefallen hat. Er bewies dadurch, daß er ein wirklich durchgebildeter Künstler ist. H.

Calw. Die ersten Vorführungen des Edison-Kinematograph, welche gestern begonnen haben, fanden allseitige Anerkennung. Der Besuch kann daher nur bestens empfohlen werden.

†† Gehingen. Am 1. Dezember fand hier unter sehr lebhafter Beteiligung, die Ergänzungswahl zum Gemeinderat statt. Unter den herrschenden Verhältnissen war jedermann über das Resultat der Wahl aufs Newerste gespannt. Trotz energischer, von gewisser Seite noch dazu recht gehässiger Agitation, wurden die drei Ausschreibenden um das Wohl der Gemeinde sehr verdienten Männer: Kühnle, Böttinger und Gehring mit glänzender Mehrheit auf weitere 6 Jahre wiedergewählt. Abends fand dann auch zu Ehren der Gewählten im Gasthof zum Damm eine gefellige Vereinigung statt, welche seitens der Wählerschaft sehr gut besucht war und bei animierter Stimmung den schönsten Verlauf nahm. Hervorgehoben zu werden verdient noch, daß neben dem gefunden Sinn der Bürgerschaft das korrekte, noble, gegen jedermann gefällige Benehmen unseres Ortsvorstehers nicht wenig zum Erfolg der Wahl mit beigetragen haben.

Stuttgart, 2. Dez. (Württ. Landtag. 166. Sitzung.) Fortsetzung der Beratung über die Verfassungsrevision. Die Prälaten von Schwarz-Kopf und von Weitzrecht erklären, sich ablehnend gegen den Entwurf verhalten zu wollen, worauf Ministerpräsident von Mittnacht das Verhalten der deutschen Partei dem Gesetzentwurf gegenüber scharf kritisiert. Die Deutsche Partei habe die Antwortadresse auf die Thronrede unterzeichnet und jetzt wolle sie die in dieser Adresse niedergelegten Beschlüsse umstoßen. Die Mitglieder der Deutschen Partei wollten für 25 ausschreibende Prälaten 5 neue Mitglieder in die Kammer bringen. Das sei durchaus unzulässig. Wenn die Deutsche Partei sich gegen die Proportionalwahl ausspreche, so wolle er sie daran erinnern, daß sich bedeutende Männer der Wissenschaft für dieses „Staatsverderbende System“ ausgesprochen haben und daß es in London mit gutem Erfolg eingeführt ist. Der Redner geißelt auch die Politik des „Schwäb. Merk.“, der für Baden das als Staatsverderbend darstelle, was für Württemberg das Heil bringen soll. Die Regierung wolle die Oberamtswahlen nicht abschaffen, und wenn sie es wolle, so würde das Volk es sich nicht gefallen lassen. Man dürfe dem Volk in Bezug auf Verfassungsfragen nichts aufdrängen, was es nicht selbst begehre (lebhafter Beifall). Frhr. von Gemmingen wird mit seinen Freunden auf der Rittersbank für Eintritt in die Beratung stimmen. In der Erweiterung des Budgetrechts der 1. Kammer sieht er einen Ausgleich zwischen beiden Häusern, der unbedingt herbeigeführt werden müsse. Vizepräsident Riene (Zentr.) betont, daß das Zentrum unter allen Umständen für Eintritt in die Beratung stimme, aber die Revision dürfe nicht weiter gehen, als unbedingt notwendig sei. Der Redner verwahrt sich gegen eine Bemerkung des Prälaten von Ege, daß das Zentrum nur die Interessen der kath. Kirche vertrete. Das Zentrum sei eine politische Partei wie jede andere, allerdings betrachte es den kath. Glauben als den Leitstern seines Handelns. Das Recht der „guten Städte“ würde das Zentrum nicht schmälern lassen. Bezüglich des Eintritts der Privilegierten in die 1. Kammer bemerkt der Redner

daß man vielleicht den Eintritt in jene Kammer von der Vermögenshöhe abhängig machen könne. Im allgemeinen teilt der Redner den Standpunkt, den sein Fraktionsgenosse Nieder gestern vertreten hat. Abg. Klotz (Soz.) bekennt sich als Anhänger des Einkammersystems. Da aber ein Antrag auf Einführung desselben aussichtslos sei, so werde er vorläufig für den Eintritt in die Beratung des Entwurfs stimmen.

— 167. Sitzung. Die Beratung der Verfassungsrevision wird fortgesetzt. Schrempf-Schorn-dorf stellt die Vorlage des Entwurfs als ein Vertrauensvotum der Regierung an das württ. Volk dar. Er für seine Person werde dem radikalsten Fortschritt zustimmen, wenn er dem Volke zum Heile gereiche. Einer starken monarchischen Regierung werde es auch in stürmischen Zeiten gelingen, mit einer reinen Volkskammer zu regieren. Der Proportionalwahl bringe er kein Mißtrauen entgegen und er befürworte die Erweiterung des Budgetrechts der ersten Kammer. Prälat von Wittich erklärt, von sich aus kein Recht zu haben, auf seinen Sitz in der 2. Kammer zu verzichten, da derselbe nicht ihm, sondern der Kirche gehöre. Haußmann-Balingen spricht im Namen der Volkspartei. Der vorgelegte Entwurf gründe sich auf das 2-Kammer-System und von der Volkspartei oder von dem sozialdemokratischen Abgeordneten würde ein Antrag für das 1-Kammer System nicht eingebracht werden. Die Zusammensetzung der 1. Kammer entspreche den Wünschen seiner Partei nicht. Sie betrachte ferner den Unterschied im Alter für den Eintritt in die beiden Kammern und die Erweiterung des Budgetrechts der 1. Kammer für schwere Mißstände. Die Stichwahl halte die Volkspartei für unabwendbar notwendig. Redner wendet sich dann den Ausführungen des Abg. Sachs-Craillsheim von gestern zu und bezeichnet dessen Vorwurf, die Volkspartei habe sich früher gegen die Proportionalwahl ausgesprochen, als unbegründet; früher habe es sich darum gehandelt, die Bezirkswahlen durch den Proporz abzulösen, dafür sei die Volkspartei allerdings nicht zu haben gewesen. Heute aber wolle man die Ersahmänner für die ausschreibenden Privilegierten durch dieses System erhalten, das sei etwas ganz anderes. Das Verhalten der deutschen Partei sei der Regierung, sowie der Volkspartei gegenüber zweideutig und illoyal. Redner verweist auf die Böblinger Wahl, bei der die Deutsche Partei, obwohl sie ein dem der Volkspartei sehr ähnliches Programm gehabt habe, in der Stichwahl für die konservative Partei gestimmt habe, die sich für Abschneidung des Budgetrechts der 2. Kammer ausgespreche. Er wolle nicht hoffen, daß die Deutsche Partei heimlich den Wunsch hege, die Verfassungsrevision möge nicht zu Stande kommen. Zum Schluß betont Haußmann, daß seine Partei dem Entwurf zustimmen werde, wenn ein altes Recht der Volksvertretung nicht geschmälert werde. Sachs-Craillsheim spricht zu den gestrigen Ausführungen des Ministerpräsidenten, in denen er eine Antwort auf seinen Vortrag nicht erblicken kann. Er sucht die heutige Haltung der Deutschen Partei gegenüber demjenigen bei Beratung der Thronadresse zu rechtfertigen und erklärt, daß die gestrige Rede des Ministerpräsidenten die Freude seiner Parteigenossen an dem Verfassungsrevisionswerke bedeutend herabgestimmt habe. Ministerpräsident von Mittnacht wünscht der Deutschen Partei, daß sie fortbestehe zum Wohl des Landes, daß aber auch die Zersplitterung in ihr aufhören möge und daß sie in Zukunft nicht einen Führer im Hause und einen andern außerhalb desselben habe. Haußmann-Gerabronn giebt ein Resumé über den Verlauf der Verhandlungen und konstatiert, daß sämtliche Abgeordnete, mit Ausnahme

einiger Prälaten und Ritter, für die Ausscheidung der Privilegierten seien. Dem Proporz werde voraussichtlich die Mehrheit der Kammer zustimmen, dagegen werde sich für Erweiterung des Budgetrechts der 1. Kammer wohl keine Majorität ergeben. Er habe den Eindruck gewonnen, als wenn das Zentrum der Aufhebung der Stichwahlen zustimmen werde. Der Unterschied des Alters für den Eintritt in die Kammern werde bei der Spezialberatung eine wichtige Rolle spielen. Es sprechen noch Kanzler von Weizsäcker und Rembold-Kalen. Letzterer hofft, daß bezüglich des Budgetrechts ein Mittelweg gefunden werden möge. — Damit ist die Debatte beendet. Nächste Sitzung Montag nachmittag 3 Uhr.

Stuttgart, 4. Dez. (Gerichtssaal.) Strafkammer. Der wegen Betrugs, Bettels, Führung falscher Legitimationspapiere und Landstreicherei oft bestrafte 25jährige ledige Kaufmann Ernst Ullmann von Gotha kam nach Verbüßung seiner letzten 14tägigen Haftstrafe wegen Landstreicherei von Karlsruhe hierher und bettete im Lande herum unter Vorzeigung eines ihm angeblich von einem Fremden übergebenen falschen Zeugnisses, das von einem Bürgermeister unterschrieben war und besagte der Inhaber Karl Müller sei der Sohn einer angesehenen aber ohne ihr Verschulden verarmten Familie, sein Vater sei gestorben, er sei die einzige Stütze seiner alten gelähmten Mutter und seiner Geschwister, leide an Epilepsie und werde der Wohlthätigkeit edler Menschenfreunde empfohlen. Außerdem führte Ullmann auch eine Sammelliste bei sich, in die er angesehene Personen einschrieb und wodurch es ihm gelang, hier und in Kalen von 14 Personen je 50 \mathcal{M} bis 2 \mathcal{M} zu erbetteln. Beim letzten Versuch ließ ein Bankdirektor hier ihn festnehmen. Unter Berücksichtigung der Notlage des Angeklagten wurde wegen Fälschung und Betrugs im Rückfalle in 14 Fällen und eines Versuchs auf 9 Monate Gefängnis gegen ihn erkannt, wodurch 2 Monate der Untersuchungshaft angerechnet wurden.

Stuttgart, 4. Dez. Durchschnittspreise des hiesigen Schlacht- und Viehhofes per Pfund Schlachtgewicht: Farren und Stiere, 52-55 \mathcal{M} , Rinder 60-62 \mathcal{M} , Schweine 68-70 \mathcal{M} , Kalber 60-75.

Cannstatt, 2. Dez. Die 29 Jahre alte Ehefrau eines Fabrikarbeiters in der Rosenaustraße, die seit einiger Zeit geistesgestört ist, brachte sich ver-

gangene Nacht, als der Mann und die zwei Kinder schliefen, mit einem Messer mehrere, bis auf den Knochen gehende Schnittwunden am linken Arm bei, wodurch sie einen bedeutenden Blutverlust erlitt und ihr Leben in Gefahr schwebt. Die Schwerverletzte wurde sofort in das Bezirkskrankenhaus überführt.

Heilbronn, 2. Dez. Es kommt manchmal vor, daß Kaufleute Waren in den Schaufenstern zu gewissen Preisen auszeichnen und wenn ein Käufer in den Laden tritt und verlangt ein solches Stück, so ist es aus verschiedenen Gründen nicht zu haben. Dieses Mißgeschick passierte dieser Tage einem vorübergehend sich hier aufhaltenden Fremden, dem ein Stück mit Preis versehen im Schaufenster gefiel, dasselbe aber nicht erhalten konnte, weil es zu weit von der Hand sei, u. a. m. Nun verlangte der Mann ein näher liegendes Stück, erhielt aber auch dieses mit derselben Abweisung nicht. Hierdurch geärgert nahm er polizeiliche Hilfe in Anspruch, aber auch dies war vergeblich, dagegen ist von dem Fall der kgl. Staatsanwaltschaft Anzeige erstattet worden und wird sich zeigen, welche Rechte für den Käufer, bezw. Verpflichtungen für den Verkäufer bestehen.

Münzingen, 4. Dez. Bekanntlich werden seit Bestehen des Truppenübungsplatzes alljährlich Tausende von Christbäumen aus den dortigen Kulturen herausgehauen, ehe dieselben mit Beginn der Artillerie-schießübungen zerschossen werden. Auch dieses Jahr werden seit Anfang November ca. 6000 Christbäume von den Käufern gehauen und wandern jetzt per Bahn in der Hauptsache nach Stuttgart, wo sie nach einiger künstlerischer Behandlung, wie Einsetzen fehlender Äste und Korrektur anderer Buchsfehler, den Weihnachtsmarkt zieren werden. Bei der kühlen Temperatur und vorsichtigen Behandlung schaden weder Transport, noch langes Liegen.

Oberkette D. A. Münzingen, 2. Dez. Ein orkanartiger Schneesturm wütete gestern Nacht über hiesigem Ort. Die morgens 5 Uhr ankommende Post blieb vor dem Eingang des Orts im Schnee stecken und mußte durch Schneeschaufler förmlich aus dem Schnee geschafft werden, wodurch eine Verspätung von ca. 1 1/2 Stunden entstand.

Röln, 1. Dez. Ein Großfeuer zerstörte

gestern Nachmittag die Lagerräume der Wäschefabrik von Wihl und Simon. Die Berufsfeuerwehr war über 4 Stunden mit den Löscharbeiten beschäftigt. Der Schaden wird auf 150000 \mathcal{M} geschätzt. Der Betrieb ist auf kurze Zeit unterbrochen.

Vermischtes.

Petroleum-Lokomotiven. England, das Land der Steinkohle, beschäftigt sich lebhaft mit der Frage, die Lokomotiven statt mit Steinkohlen mit Petroleum heizen. Wie die Zeitschrift für Berg- und Hüttenwesen mitteilt, hat die Great Eastern Railway zur Zeit schon 37 Lokomotiven im Gebrauch, die für beide Heizungsarten eingerichtet sind. Mit Steinkohlen allein geheizt brauchen dieselben für eine englische Meile Fahrt etwa 18 Kilogramm Brennstoff, während sie bei gemischter Heizung sechs Kilogramm Kohle und fünf Kilogramm Petroleum erfordern; bei alleiniger Benutzung von Petroleum werden pro englische Meile acht Kilogramm Brennstoff verbraucht.

— Glück in der Fremde. Ein Berliner Schlächtergeselle Albert Piel, der vor einigen Jahren nach Südafrika ausgewandert, hat dort, wie Berliner Blätter erzählen, sein Glück gemacht und ist zum wohlhabenden Manne geworden. Er ist gegenwärtig Besitzer der größten Dampfwurffabrik in Johannesburg. In dankbarer Erinnerung hat Piel dieser Tage der Berliner Fleischergesellenbruderschaft, deren Mitglied er gewesen neben einer größeren Geldspende eine Abbildung seiner Fabrik, sowie ein Gruppenbild seines gesamten schwarzen und weißen Personals zugesandt.

Humoristisches

— Der Pomolog in Begeisterung. Pomolog: „... und — wenn ich dann einst sterben thu ... kein Stein, kein Denkmal darf mir auf mein Grab ... nichts als ein Birnbaum (Birnbaum) ...“ — Steinhauer: „Ja, ja! Wo stantet d' Leut na und foget: Do liegt au e gute Birn ...“

Reklameteil.

Seiden-Damaste Mk. 1.35 bis 18.65 p. Met. — sowie schwarze, weiße und farbige **Henneberg-Seide** von 75 Pfg. bis Mk. 18.65 per Meter — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. An Private porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. G. Henneberg's Seiden-Fabriken (k. u. k. Hof.), Zürich.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister.
I. im Register für Einzelfirmen:

1. Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt.	2. Tag der Eintragung.	3. Wortlaut der Firma; Ort der Hauptniederlassung und der Zweigniederlassungen.	4. Inhaber der Firma.	5. Prokuristen; Bemerkungen.
R. Amtsgericht Calw.	22. Noobr. 1897.	J. Fr. Desterlen, gemischtes Warengeschäft, Calw.	Die Firma ist erloschen.	
" "	" "	Fr. Desterlen, Calw.	Fritz Desterlen, Kaufmann in Calw.	
" "	22. Noobr. 1897.	Brunnenverwaltung Bad Teinach, Ludwig Bauer, Teinach.	Ludwig Bauer, Badbesitzer in Teinach.	Ueber das Vermögen des Inhabers der Firma ist das Konkursverfahren eröffnet. J. B.: Amtsrichter Eytel.

Der nächste
Gerichtstag
wird am Montag, den 13. d. M., vormittags 10-12 Uhr, auf dem Rathhaus in Neutweiler abgehalten.
Den 6. Dezember 1897.
Gerichtsschreiber Bauer.

Konkursverwaltung Bad Teinach.
Vieh-Versteigerung.
(Pferde, Rindvieh, Schweine u. Geflügel).

Am Montag, den 13. Dezember d. J.,
von vormittags 9 Uhr an,
versteigere ich gegen bar:



a. Pferde:
5 Wagen- und Chaisensperde (Halblut) im Alter von 6 bis 10 Jahren, sehr gute Läufer, ebenso für schweren Zug geeignet.



b. Rindvieh:
1 Zuchtfarren, Original-Simmenthaler, Hellgelbschad, 2 1/2 Jahre alt, sehr gut im Dienst, staatlich prämiert, für größere Farrenhaltung geeignet.
3 Kühe, Simmenthaler Kreuzung, schwerer Schlag, zum Teil hochträchtig.

1 junge fette Kuh zum schlachten,
2 sehr schöne Kalbinnen, hochträchtig, Simmenthaler Kreuzung, Hellgelbschaden,
1 6 Wochen altes Kuhkalb, zur Nachzucht geeignet.

c. 6 fette Schweine zum schlachten.

d. 1 Paar Truthühner.

Den 5. Dezember 1897.

Der Konkursverwalter:
Amtsnotar Weittinger.



Zavelstein. Liegenschafts- verkauf.

In der Verlassenschaftsache des **Johann Jakob Umacht**, gew. Bauers in Zavelstein, kommt die vorhandene Liegenschaft, nämlich:

a) Markung Zavelstein:
Nr. 57. Ein Stock Wohnhaus mit angebauter Scheuer,
Nr. 57 A eine Brennerei,

sowie
- ha 3 a 26 qm Gemüsegarten,
52 55 " Baumwiese,
2 " 28 29 " Acker,
14 56 " Wiesen,

2 ha 98 a 68 qm;
b) Markung Sonnenhardt:
- ha 69 a 68 qm gemischter Wald im langen Morgen, (wovon hieher 2/3 gehören),
" 31 " 52 " Nadelwald in hinteren Halden,

1 ha 01 a 20 qm
auf den Antrag des Pflegers der Kinder am

Samstag, den 11. Dezember 1897,

vormittags 10 Uhr,
auf dem Rathaus in Zavelstein im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf. Kaufsliebhaber sind eingeladen.
R. Amtsnotariat Teinach.
Hj. Müller.

Zavelstein. Fahrnis-Auktion.

Am nächsten Donnerstag, den 9., und Freitag, den 10. d. M., je von morgens 9 Uhr an, wird im Hause des Bauers **Jacob Umacht** hier eine Auktion der Fahrnis durch alle Rubriken vorgenommen, wobei auch eine steinerne Krautstange samt Kraut, sowie Faß- und Bandgeschirr, die Borräte an Frucht, Heu und Stroh, sowie das Bauerngeschirr, wie Wagen Karren, Pflug etc., kommen am 2. Tag zum Verkauf.

Liebhaber hiezu werden hiemit eingeladen.
Den 4. Dez. 1897.
Waisengericht.
Vorstand Wiedenmayer.

Privat-Anzeigen.

Frisch eingetroffen
**Blue Points
Austern**

sowie **Gemüse, Parée, Tomaten, Champignons** in Büchsen
Carl Schnauffer,
Conditorei und Caffé.

Eine große Auswahl
Puppen,

verschiedener Größe, empfiehlt
Sophie Stoh,
wohnt bei Carl Esfig, Rehnergasse.

Kragen, Manchetten,
Cravatten u. Borhemden,
Hosenträger,
Socken und Strümpfe,
Rebelfappen

bei billigst gestellten Preisen, empfiehlt
W. Entenmann,
Biergasse.

Junges fettes
Hammelfleisch

empfehlen
Hud. Scheuerle.

Goeben eingetroffen:
Neuheiten
in feinen Zinnfiguren:

**Negerschlachten,
Griechenschlachten,
Marinegefechte,
massive Cavallerie,
massive Infanterie,
Festungen und Kanonen**
in allen Preislagen von 10 Pfg. an bis zu den feineren Sorten bei
Fr. Oesterlen,

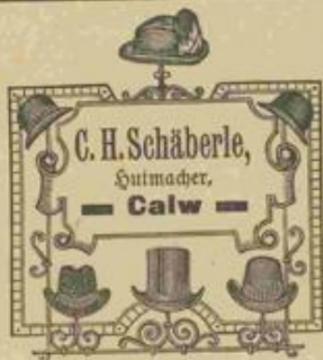
Zu
Weihnachtsgeschenken

passend:
**Holz- und Galanteriewaren,
Schatteln, Arbeitskassen,
Garderobe- und Schlüssel-
halter,
Salztonnen, Tischplättchen,
Gewürzkassen,
versch. chinesische Artikel,**

ferner:
eine große Auswahl Gegenstände zum Brennen nebst Musterzeichnungen,
bei
C. Sakmann's Wwe.

Sämtliche Backartikel,
sowie **Dr. Oetker's
Backpulver**

in frischer Ware, empfiehlt
L. Kempf (J. C. Mayer's Nachf.)



empfehlen die neuesten
Seiden- u. Filzhüte
von billigsten bis feinsten Qualitäten.

Bestellungen auf verschiedene
**Branntweine und
Liqueure**

auf Weihnachten nimmt entgegen
Frau B. Volz,
Salzgasse.
Auch gutes
Wachholdergefäß
empfehlen
d. D.

Puppenstube
zu verkaufen.
Wo? sagt die Red. d. Blattes.

Eine Wohnung
hat bis 1. Jan. zu vermieten
Weber, Badgasse.

Teinach. Todes-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die traurige Nachricht, daß es Gott, dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe, treubeforgte Gattin, Mutter, Schwester und Schwägerin

Magdalene Hafner geb. Hamann
im Alter von 52 Jahren nach nur dreitägigem, schwerem Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen.

Im Namen der Hinterbliebenen:
der tieftrauernde Gatte
Jakob Hafner z. gold. Faß.
Beerdigung Dienstag nachmittags 2 Uhr.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle:
**Gesangbücher, Gebetbücher, Cassetten, Wandsprüche,
Bilderbücher, Farbenschachteln, Bilderbogen, sowie
sämtliche Schulartikel.**

Zugleich empfehle mich im Anfertigen von Buchbinderarbeiten jeder Art unter Zusicherung pünktlicher und dauerhafter Arbeit bei billigsten Preisen.
Hochachtungsvoll
Carl Bub, Buchbinder.

**Neue serb. Zwetschgen,
Birnschnitze,
Apfelschnitze,
Feigen und
Citronen**

bei
Carl Sakmann's Wwe.

Zur billigen Quelle!

Meine
Weihnachtsausstellung

ist eröffnet.
Dieselbe bietet große Auswahl in:

Säbel	Nähmaschinen	Wandbilder aus Blech, Tellerform	Brennscheeren
Gevehre	Handwerkzeug	Wiegemeßer	Daggermaschine
Helme	Körbe, Körbchen	Sackmesser	Windmühlen
Trompeten	Zesseln	Trommeln	Weisoldaten
Baukasten	Zweirahnen	Mundharmonika	Eimer
Regelspiele	Wickzeugkasten	Federkasten	Siebkannen
Eisenbahnen	Höfchen	Griffel	Streichholzbeh.
Pferde	Unterhosen f. H.	Rechenmaschine	Salzbüchsen
Schäfschen	" f. Fr.	Chlöffel	Strawatten
Wagen	" f. Mädch.	Theelöffel	Lampenschirme
Peitschen	" f. H. An.	" in Etui	Knäuelbecher
Albums			Volta-Uhren

Christbaumschmuck

in den neuesten Sachen.

Puppen	Räume	Halsketten	Krippen
Puppenervice	Schnupst.-Doj.	Ohrringe	Engel
Puppen-Küchen- geschirr in Blech, Emaille u. Thon	Hosenträger	Fingerringe	Engelshaar
Kaufladen	Taschen- u. and. Spiegel	Stech-, Haar- u. Nähnadeln	Glassterne
Waschzuber	Zahntücher	" in Büchi.	Schneebälle und Schnee aus Watte
Badewannen	Häselgarn	Profschen	Farbenfugeln
Badekinder	Waiselle	Wiegensperde	Weihn. Männer
Verschied. Spiele	Rippchen	Burgen	Glocken u. Vögel
Domino u. Lotto	Glasbilder	Kinderuhren	Lichter
Kasperltheater etc.	Abreißkalender	Zithern	Lichterhalter etc. etc.

Zu zahlreichem Besuch lade höflichst ein.
Hermann Moersch.

Meine **Weihnachtsausstellung**
 parterre sowie im ersten Stock meines Hauses bietet reichhaltigste Auswahl.
 Zum Besuche lade höflich ein

Friedrich Säußler, Buchbinderei, Buch- und Papierhandlung.

Gold- und Silberwaren.
 Unterzeichneter empfiehlt sein gut sortiertes Lager in **Ketten, Armbändern, Broschen, Ringen, Nadeln etc., Bestecke** in Silber, versilbert und vernickelt, sowie grosse Auswahl **Geislinger Waren, echte Rosen- und Diamantringe** von Mk. 15. — bis hochfein unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung.
 Achtungsvoll
Georg Olpp.

Mein Lager in alten und neuen
Weiss- und Rotweinen
 halte ich angelegentlich empfohlen.
Hugo Rau.

Gesangbücher, Gebetbücher, Bilderbücher, Brieftaschen, Schreibmappen, Bilderbogen, Schulbücher, Schreibhefte, sowie sämtliche Schulartikel
 empfiehlt
J. Volz, Buchbinder.
 Zugleich empfehle ich mich in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten unter Zusicherung solider Ausführung bei billig gestellten Preisen.
 D. Obige.

Vollständiger Ausverkauf.

Ich empfehle noch zu **bedeutend herabgesetzten Preisen** mein Lager in:
 Thürenschlösser, Kellerschlösser, Beschlag zu Thüren, Fenster, Läden, Rouleaux und Kästen, Nickschilder, Bohrwinden, Kölner Leim, Hackmesser, Bügeleisen, Messingpfannen, Wirtschaft- und Nationswagen, Kölner Waggelken, Gewichte, Bienenzangen, Laubsägen, sodann:
Hochgeschirre, roh, guß- und blechemalliert, Fußbodenlacks, Kaffee und Cacao billigt,
 ferner in großer Auswahl
Schlittschuhe.
 Kleine, 18-19 cm lang, für Kinder von 65 Pfg. an pr. Paar.
Gustav Erbe.

C. A. Gengenbach, Lederstrasse,
 empfiehlt sein best sortiertes Lager in **optischen Gegenständen aller Art,** insbesondere **Brillen, Zwicker u. s. w.**



Reparaturen schön, schnell und billig.

Selbstdruckschuhe
 sind eingetroffen bei
Herm. Moersch.
 Teinach.
 Ein ordentliches, ehrliches
Mädchen,
 nicht unter 17 Jahren, findet gute Stelle auf 1. Januar 1898 bei
J. Schwämmle.

Zavelstein.
Kinderspielwaren
 empfiehlt in hübscher Auswahl
H. Wiedenmayer.

Rechnungsformulare
 sind in jeder Größe stets vorrätig in der
 Druckerei ds. Bl.

Flanellshawls,
 um damit zu räumen zu herabgesetzten Preisen bei
W. Entenmann,
 Biergasse.

Neu eingetroffen
 sind:
 serbische Zwetschgen, Birnschnitze, Apfelschnitze, Dampfäpfel, Feigen, Citronat, Pommeranzenschalen, Citronen, Mandeln, neapolitanische Haselnüsse, Maronen, Wallnüsse, Zibeben und Sultaninen, Bad-Nosinen, Honig zum Backen, Conservierte Bohnen und Erbsen in Pfd. Büchsen, Salz- und Bismarckheringe, Eiffigurten, neue gutkochende Linsen, Viktoria-Erbsen, Perlbohnen, frische Eier sowie gute Kalkeier
 empfiehlt und bittet um gefällige Abnahme
Dalkolmo.

Gesucht auf 1. Jan. ein ordentliches, jüngeres
Mädchen
 in eine kleine Familie.
 Zu erfr. in der Exped. d. Bl.

Ein ordentliches, fleißiges
Mädchen
 kann sogleich Stelle finden bei
 Frau Mechaniker Perrot,
 Bahnhofstraße.

Ortsdistanz-Verzeichnisse
 des Oberamtsbezirks
 sind zu haben in der Druckerei ds. Bl.

Simmozheim.
 Um mein Lager zu reduzieren halte von jetzt ab

Ausverkauf
 in Resten so lange Vorrat, zu staunend billigen Preisen.
Tuch, Buckskin, Lama, Vacker, Eretonne, bedruckte Flanelle, Satin Augusta, Bettzeugen, Betttücher, Knaben- und Mädchen-Unterhosen, Tücher, Echarpes, Fanchons, Schälchen, Sand-schuhe, Mützen.
 Zum Besuch meines Lagers lade ich höflich ein.
K. H. Ehmert.

Berichtigung.
 In einem Artikel „Zur Gemeinderatswahl“ geben in Nr. 142 d. Bl. „mehrere Wahlberechtigte“ ihrem Bedauern darüber Ausdruck, daß von Seiten des Bürgervereins bei dessen Versammlung im Waldhorn Herr Stüttingpfleger Busch nicht wieder in Vorschlag gebracht worden sei.
 Dem Inhalt dieses Artikels nach zu schließen hätten die Herren Einsender desselben der betreffenden Versammlung angewohnt. Das ist aber nicht wohl möglich, denn sie mußten sonst wissen, daß von Seiten des Vorstandes, im Namen des Vereinsausschusses, diejenigen, aus dem Gemeinderat ausscheidenden Mitglieder desselben, welche eine Wiederwahl anzunehmen bereit waren, die H. H. Bozenhardt und Busch, in erster Linie wieder in Vorschlag gebracht wurden.
 Die Abstimmung über die dem Bürgerverein vom Ausschuss und aus der Mitte der Versammlung (jedem anwesende Mitglied hat das Recht Vorschläge zu machen) vorgeschlagenen Candidaten ist eine geheime und es gelten diejenigen Mitbürger als von Seiten des Vereins vorgeschlagen, welche bei dieser Abstimmung im Plenum die meisten Stimmen erhalten.
 Wir glauben diese Aufklärung dem Einsender des genannten Artikels geben zu sollen.

Der Ausschuss
 des Bürgervereins.